



UNSCHULD

VIA CRUCIS VON FRANZ LISZT SOWIE
WERKE VON PURCELL, PARRY UND PLAKIDIS

KAMMERCHOR AN DER
UNIVERSITÄT BONN

Leitung: Anna Goeke

Bariton: Frederik Schauhoff | **Klavier:** Toni Ming Geiger

PROGRAMM

EINTRITT FREI | UM SPENDEN WIRD GEBETEN
WWW.KAMMERCHOR-BONN.DE

2023 SOMMERSEMESTER

KAMMERCHOR AN DER UNIVERSITÄT BONN

Programm

I know my soul hath power

aus Songs of Farewell

Sir Charles Hubert Hastings Parry
(1848–1918)

Via Crucis S. 53 –

Die 14 Stationen des Kreuzwegs

Franz Liszt (1811–1886)

Station 1 – 5

Hear my prayer, o Lord Z. 15

Henry Purcell (1659–1695)

Station 6 – 12

Immortal Bach op. 153

Knut Nystedt (1915–2014)

Station 13

In memoriam

Pēteris Plakidis (1947–2017)

Station 14

There is an old belief

aus Songs of Farewell

Sir Charles Hubert Hastings Parry

Mitwirkende

Kammerchor an der Universität Bonn

Leitung: Anna Goeke

Klavier: Toni Ming Geiger

Bariton: Frederik Schauhoff

Eintritt frei!
Wir freuen uns
über Spenden und
Ihren Besuch!



Konzerttermine

Donnerstag, 28. September 2023, 20:00 Uhr
Zentrifuge, Bonn

Freitag, 29. September 2023, 20:00 Uhr
Trinitatiskirche, Bonn-Endenich

Liebes Publikum,

der Kammerchor an der Universität Bonn wendet sich in seinem aktuellen Projekt dem Thema *Unschuld* zu und verbindet dazu in einer, wie ich finde, sehr subtilen Programmanordnung Großartiges von Franz Liszt, Henry Purcell, Knut Nystedt und anderen.

Liszts *Via Crucis* ist eines der radikalsten Werke, das es zum Thema *Passion* gibt: die Reduzierung der Mittel, um den Fokus allein auf die Essenz der Worte zu richten, zudem in Besetzung, kompositorischer Faktur gleichsam ein Sinnbild für Demut, Hingabe und Intimität, das ist die Radikalität, die Franz Liszt in seinem Spätwerk auszeichnet.

Der Kammerchor durchwebt dieses Meisterwerk mit kleineren Stücken wie z. B. dem klanglichen Kleinod *Immortal Bach* Knut Nystedts, der die 8-taktige Vorlage von Bachs Sterbelied aus dem Schemelli Gesangbuch *Komm, süßer Tod* gar nicht verändert, sondern lediglich durch Anweisungen zur Realisierung im Raum und zur zeitlichen Ausdehnung eine fast magische Klanginstallation herstellt.

Herzlich Willkommen, liebe Anna Goeke, und großen Dank für dieses besondere Programm!

Ich wünsche Ihnen und allen Mitwirkenden einen intensiven und gelungenen Konzertabend.

Ihr Jörg Ritter
Universitätsmusikdirektor



Liebe Musikbegeisterte,

unter der Überschrift „Unschuld“ stellt sich der Kammerchor in seinen Abschlusskonzerten der Semesterferien einer musikalischen Herausforderung, die leider noch immer aktueller nicht sein könnte: der Frage nach dem Leiden Unschuldiger. Im Zentrum des Konzertabends steht Franz Liszts (1811–1886) späte Ausdeutung des Leidensweges Christi „Via Crucis“ von 1878. Anhand biblischer, jüngerer lateinischer und auch barocker deutscher Texte gestaltet Liszt den Kreuzweg in sieben Stationen für Klavier, Bariton und Chor. Das Werk verdeutlicht einerseits die tiefe Religiosität, zu der der romantische Komponist zum Ende seines Lebens fand, wie auch andererseits seine immerwährende Beschäftigung mit der musikalischen Tradition und Vergangenheit, die den lateinischen Hymnen und barocken Liedern

innewohnt, und schließlich der großräumige Verzicht auf Melodien, die gerade im Klavierpart zunehmend Tonleitern und Akkordwiederholungen gewichen sind, was Liszt als frühen Wegbereiter der Moderne ausweist.

Ergänzt und kontrastiert wird die Kreuzwegsvertonung von englischen, skandinavischen und baltischen Chorwerken. Zwei der „Songs of Farewell“ von Hubert Parry (1848–1918) sind zu hören, die, in seinen letzten Lebensjahren zwischen 1916 und 1918 entstanden, wie auch bei Liszt als musikalisches Abschließen seines eigenen Lebens verstanden werden können. Mit „Hear my Prayer“ des großen englischen Barockmeisters Henry Purcell (1659–1695) steht der späten liszt'schen Reduziertheit ein dichtes polyphones Werk gegenüber, das mit den für Purcell typischen engen Wechseln von Dur- und Moll-Klängen einen großen melodischen Bogen spannt.

Daneben „Immortal Bach“ des norwegischen Komponisten Knut Nysted (1915–2014), inzwischen ein moderner Klassiker der Chorliteratur, das J. S. Bachs Sololied „Komm, süßer Tod“ BWV 478 aufgreift und mit der Mischung dieser Alten Musik mit zeitgenössischen Clusterklängen experimentiert (eine andere hörensweite, polyphone Bearbeitung dies Liedes stammt von der englischen Komponistin Ethel Smyth von 1884). „In memoriam“ des lettischen Komponisten Pēteris Plakidis (1947–2017) hingegen steht deutlich in der baltischen Chortradition, der Text stammt von der lettischen Dichterin Bronīslava Martuževa.

Eine Bildpräsentation begleitet den Konzertabend und setzt die Gedanken der Ausführenden zum Thema Unschuld in Beziehung zur Musik.

Ich wünsche Ihnen einen anregenden und eindrucksvollen Konzertabend.

Erik Wöller
Für den Kammerchor an der
Universität Bonn

Sir Charles Hubert Hastings Parry (1848 – 1918)

I know my soul hath power aus Songs of Farewell

I know my soul hath power
to know all things,
Yet she is blind and ignorant in all:
I know I'm one of Nature's
little kings,
Yet to the least and vilest things
am thrall.

I know my life's a pain
and but a span;
I know my sense is mock'd
in ev'rything;
And, to conclude,
I know myself a Man,
Which is a proud and yet a wretched thing.

Franz Liszt (1811– 1886)

Via Crucis

Einleitung

Klavier und Chor

1. Vexilla regis prodeunt,
fulget crucis mysterium,
qua vita mortem pertulit
et morte vitam protulit.

3. Impleta sunt, quae concinit
David fideli carmine
dicendo nationibus:
Regnavit a ligno Deus.

Deutsche Übersetzung

Ich weiß, dass meine Seele
die Macht hat, alles zu wissen,
und doch ist sie ganz blind und unwissend;
Ich weiß, dass ich einer der kleinen Könige
der Natur bin,
und doch bin ich ein Sklave
der geringsten Dinge.

Ich weiß, dass mein Leben aus
Schmerzen besteht und nur kurz währt.
Ich weiß, dass meine Sinne
stets getäuscht werden,
und schließlich weiß ich,
dass ich ein Mensch bin,
der ein stolzes und doch elendes Wesen ist.

1. Des Königs Banner tritt hervor;
das Geheimnis des Kreuzes strahlt auf,
an dem den Tod das Leben starb
und Leben durch den Tod erwarb.

3. Erfüllt ist, was verkündet hat
David in verlässlichem Gesang,
als er den Völkern sagte:
Gott herrscht vom Holze herab.

Station 1

Jesus wird zum Tode verurteilt

Klavier und Bass

Innocens ego sum a sanguine
justi hujus.

Ich bin unschuldig am Blut
dieses Gerechten.
(Mt 27,24 EU)

Station 2

Jesus trägt sein Kreuz

Klavier und Bass

Ave, crux!

Sei begrüßt, Kreuz!
(siehe Station 14)

Station 3

Jesus fällt zum ersten Mal

Klavier und Chor

Jesus cadit.

Jesus fällt.

Stabat mater dolorosa
luxta crucem lacrimosa,
dum penebat filius;

Die schmerzerfüllte Mutter stand
weinend beim Kreuz,
an dem ihr Sohn hing.

Station 4

Jesus begegnet seiner Mutter

Klavier

Station 5

Simon von Kyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Klavier



Henry Purcell (1659 – 1695)

Hear my prayer, o Lord Z. 15

Deutsche Übersetzung

Hear my prayer, O Lord,
and let my crying come unto thee.

Herr, höre mein Gebet!
Mein Schreien dringe zu dir.

Station 6

Sancta Veronica (Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch)

Orgel und Chor

O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn!
O Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkron!
O Haupt, sonst schön gezieret mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber höchst beschimpfet, begrüßet seist du mir!
(Paul Gerhardt, 1656)

Station 7

Jesus fällt zum zweiten Mal

Klavier und Chor

Jesus cadit.

Jesus fällt.

Stabat mater dolorosa
luxta crucem lacrimosa,
dum pendebat filius;

Die schmerzerfüllte Mutter stand
weinend beim Kreuz,
an dem ihr Sohn hing.

Station 8

Die Frauen von Jerusalem (Jesus begegnet den weinenden Frauen)

Klavier und Bass

Nolite flere super me,
sed super vos ipsas flete
et super filios vestros

Weint nicht über mich,
sondern weint über euch selbst
und über eure Kinder.
(Lk 23,28 EU)

Station 9

Jesus fällt zum dritten Mal

Klavier und Chor

Jesus cadit.

Jesus fällt.

Stabat mater dolorosa
luxta crucem lacrimosa,
dum pendeat filius;

Die schmerz erfüllte Mutter stand
weinend beim Kreuz,
an dem ihr Sohn hing.

Station 10Jesus wird entkleidet (*Jesus wird seiner Kleider beraubt*)**Klavier****Station 11**

Jesus wird ans Kreuz geschlagen

Klavier und Chor

Crucifige!

Kreuzige ihn!

Station 12

Jesus stirbt am Kreuz

Klavier, Bass, Chor

Eli, Eli, lamma sabachthani?

Mein Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen?
(Mt 27,46 EU) (Ps 22,2 EU)

In manus tuas commendo spiritum meum.

In deine Hände befehle ich meinen Geist.
(Lk 23,46 EU)

Consummatum est.

Es ist vollbracht.
(Joh 19,30 EU)

Knut Nystedt (1915 – 2014)

Immortal Bach op. 153

„Komm, süßer Tod. Komm, sel'ge Ruh'. Komm führe mich in Friede.“

Station 13

Jesus wird vom Kreuz genommen

Klavier

1. O Traurigkeit, o Herzeleid, ist das nicht zu beklagen?
Gott des Vaters einigs Kind, wird ins Grab getragen.
(Friedrich Spee, Mainz, 1628)

Pēteris Plakidis (1947 – 2017)

In memoriam

Viss labais aiziet debesīs.
Gūt vietu paliekamu.
Pār tavu namu lietus līst,
Pār ziediem klāto namu.

Englische Übersetzung

Everything that is good moves on
To gain a permanent place in heaven.
Rain falls on your house,
On that flower-laden house of yours.

Silts, ilgi gaidīts negaiss nāk.
Mirkst putniem ligzdās spalvas.
Tev kluss, tev sauss šai zemnīcā.
Rūgts jasmīns likts zem galvas.

A storm approaches warm and
long-awaited, Soaking the feathers
of birds in their nests.
It is quiet and dry for you in this earthen home,
A bed of bitter jasmine for your head to rest.

Un nevajag, vairs nevajag
Ne duravu, ne logu –
Pār ziedu jumtu balta nakts,
Uz krusta putniņš pogā.

You do not need, no longer need
Of doors nor of windows –
A white night over your flowered roof, A bird
warbles on the cross.

Sanirstot tēvu zemes smilts,
Zib zibens švīka – garu tilts.

The sands of the fatherland hum as they sift,
The line of lightning flashes –
the bridge of the souls.

Station 14

Jesus wird ins Grab gelegt

Klavier und Chor

6. Ave crux, spes unica,
mundi salus et gloria,
auge piis justitiam,
reisque dona veniam.
Amen

6. Sei begrüßt, Kreuz, einzige Hoffnung;
Heil und Ehre der Welt,
mehr die Gerechtigkeit der Treuen
und schenke den Sündern
Barmherzigkeit.
Amen

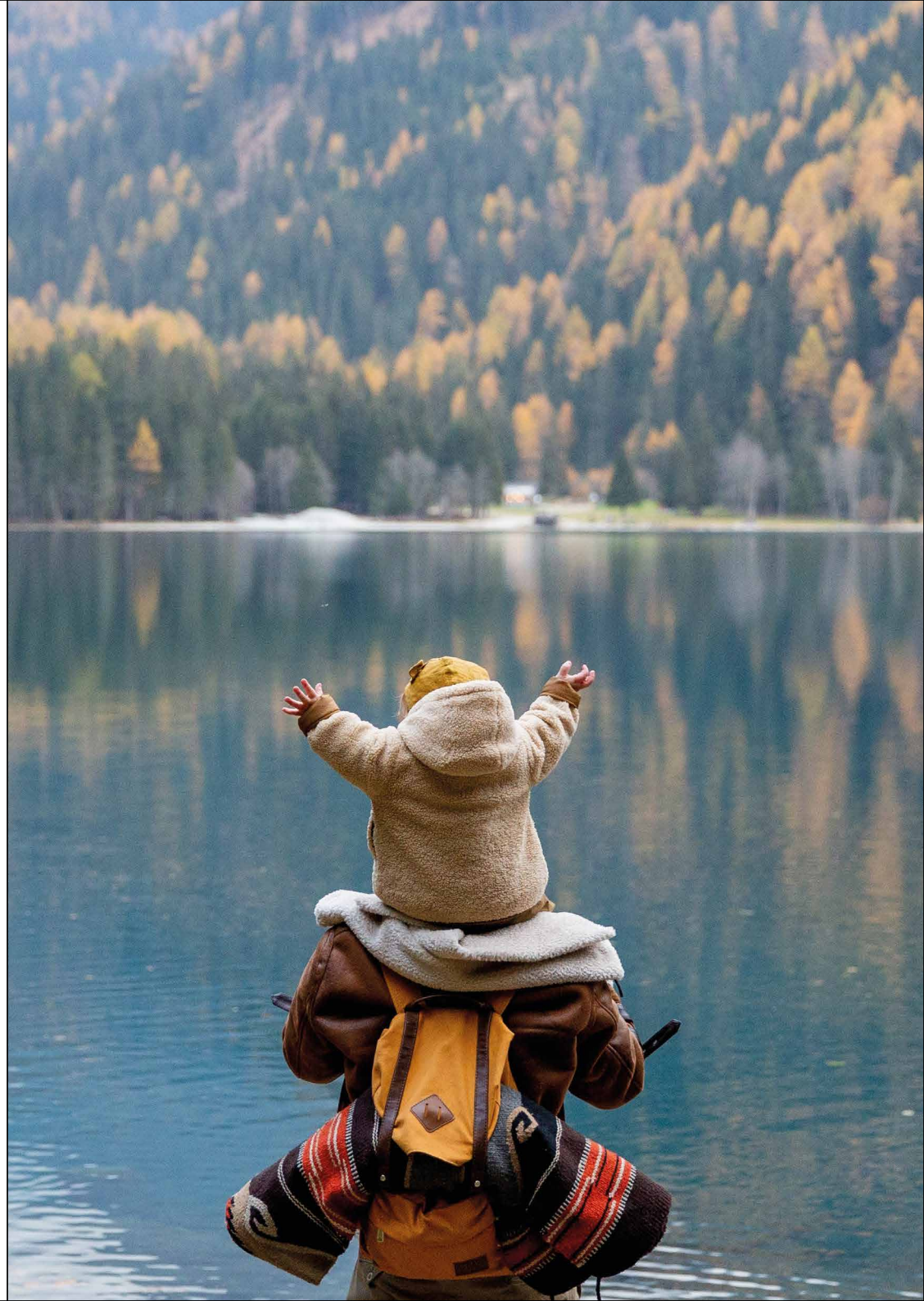
Sir Charles Hubert Hastings Parry

There is an old belief aus Songs of Farewell

There is an old belief,
That on some solemn shore,
Beyond the sphere of grief
Dear friends shall meet once more.
Beyond the sphere of Time and Sin
And Fate's control,
Serene in changeless prime
Of body and of soul.
That creed I fain would keep
That hope I'll ne'er forgo,
Eternal be the sleep,
If not to waken so.

Deutsche Übersetzung

Es gibt einen alten Glauben,
dass an einem festlichen Ufer
über die Sphäre der Trauer hinaus,
liebe Freunde sich einst wieder
treffen werden.
Weit über den Raum von Zeit, Sünde
und schicksalhafter Bestimmung hinaus,
gelassen in unvergänglicher
Vollkommenheit
von Körper und Seele.
Diesen Glauben würde ich gerne behalten.
Diese Hoffnung möchte ich nie aufgeben.
Ewig sei der Schlaf,
wenn ich nicht dazu erwache.



Über den Chor

Kammerchor an der Universität Bonn

Der Kammerchor an der Universität Bonn wurde im Sommersemester 2011 gegründet. Die ambitionierten Sänger*innen erarbeiten jeweils in der vorlesungsfreien Zeit anspruchsvolle A-cappella-Programme mit Musik von der Renaissance bis zur Gegenwart. Dementsprechend breit gefächert ist auch das Repertoire des Kammerchores.

Bei den regelmäßigen Semesterabschlusskonzerten am Ende der vorlesungsfreien Zeit präsentierte das Ensemble bereits Werke von Bruckner, Buxtehude, Debussy, Elgar, Mendelssohn, Monteverdi, Nysted,

Schubert und Splittstößer. Christoph Splittstößer, Gründer und erster Dirigent des Chores, führte das Ensemble bereits 2012 auf seine erste Konzertreise nach Padua und Venedig. 2013 und 2015 folgten weitere Konzertreisen nach Paris und Oxford.

Seit dem Sommersemester 2018 bis 2023 leitete der Dirigent Alexander Lügen den Chor engagiert und erfolgreich.

Wir freuen uns, dass mit dem aktuellen Sommersemester 2023 Anna Goeke das Dirigat übernommen hat.



Kammerchor an der Universität Bonn

Die Besetzung

Sopran 1

Evgeniya Burlaka, Michèle Frantz,
Eva Schönenborn, Paula Wirz

Sopran 2

Yana Andrushchenko, Nora Brückelmann,
Anne Gäbler, Angelina Nowak

Alt 1

Maria Gleichmann, Kathleen Glückert,
Judith Haberstroh, Sabrina Stelter

Alt 2

Yulha Nyima, Karin Walker, Rebekka Zell

Tenor 1

Nils Einsfelder, Jakob Gierlich,
Sigrun Krüger

Tenor 2

Iryna Dusheiko, Michael Hartmann,
Federico Marighetti

Bass 1

Arne Derrix, Jochen Groß,
Ferdinand Kohls, Christian Schmelzer

Bass 2

Ellis Hedwig, Benjamin Ihme,
Arne Steinmetz

O Crux

Solobesetzung beim ersten Konzert am 28. September 2023

Sopran: Michèle Frantz
Alt: Maria Gleichmann
Tenor: Nils Einsfelder
Bass: Benjamin Ihme

Solobesetzung beim zweiten Konzert am 29. September 2023

Sopran: Nora Brückelmann
Alt: Sabrina Stelter
Tenor: Federico Marighetti
Bass: Christian Schmelzer

Station 3, 7 und 9

Station 12

Solobesetzung bei beiden Konzerten

Sopran 1: Michèle Frantz
Sopran 2: Nora Brückelmann
Alt: Rebekka Zell

Chorleitung

Anna Goeke

Anna Goeke studiert Chorleitung bei Prof. Florian Helgath an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, wo sie zuvor ihr Studium im Fach Kirchenmusik abgeschlossen hat.

Sie leitet den Kammerchor an der Universität Bonn, den Kammerchor NyKlång in Essen, projektweise den „jungen kammerchor düsseldorf“ sowie das von ihr begründete Ensemble „cantus suavis coeln“. Mit ihren Ensembles macht sie es sich zur Aufgabe, klassische Konzertformate zu hinterfragen, neue Konzepte zu realisieren, um so Vokalmusik einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Im Rahmen ihres Chorleitungsstudiums

und in Meisterkursen durfte sie mit dem Chorwerk Ruhr, dem Nederlands Kamerkoor und der WDR-Chorakademie arbeiten. Im Mai 2023 gewann sie den 3. Preis der Internationalen Masterclass für Chorleiterinnen mit Dirigierwettbewerb in Marktoberdorf. Im Wintersemester 2023/24 lehrt die junge Dirigentin in einem Förderlehrauftrag das Fach Chorleitung an der HfMT Köln.

Anna Goeke war von 2019 bis 2022 Musikalische Assistentin des Mädchenchores am Kölner Dom und des Kölner Domchores (Knabenchor) unter der Leitung von Oliver Sperling und Eberhard Metternich.

© www.cpapsch.de



Pianist

Toni Ming Geiger

Der Kölner Pianist Toni Ming Geiger verbindet in seiner Arbeit Epochen, Disziplinen und Kulturen. Er arbeitet mit Künstler*innen aus Musik, Tanz, Literatur, Puppenspiel, Regie und Film zusammen, um neue Konzerterlebnisse zu schaffen. Für seine Arbeit wurde er mit zahlreichen internationalen Preisen und Stipendien ausgezeichnet.

© Sebastian Wagner



Er studierte in Köln und Paris und trat u. a. in der Carnegie Hall, dem Pierre Boulez Saal Berlin und der Kölner Philharmonie auf. Er lehrt an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und hat das HIDALGO Kollektiv mitgegründet.

Toni Ming Geiger ist Fellow der Lied Akademie des „Heidelberger Frühlings“ 2018–2021, wo er 2023 das Lied LAB leitete. Er war Stipendiat des Carnegie Hall SongStudio, des Britten-Pears Young Artist Programme, des „Cusanuswerks“, der „Deutsche Stiftung Musikleben“ und der Akademie Concerto21 der „Alfred-Töpfer-Stiftung FVS“.

Bariton

Frederik Schauhoff

Das künstlerische Spektrum des jungen Kölner Baritons Frederik Schauhoff reicht von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Musik.

Seit seinem Studium an der Hochschule für Musik und Tanz Köln führen ihn Engagements an die Oper Köln, die Oper Bonn, sowie die Opernhäuser in Münster, Freiburg, Bremen, das Cuvilliestheater München, das Schlosstheater im Neuen Palais Potsdam, sowie in die Kölner Philharmonie und die Tonhalle Düsseldorf.

Dabei konzertiert er mit renommierten Ensembles wie Concerto Köln, Concerto con anima, der Harmonie Universelle, dem Bremer Barockorchester, dem Göttinger Barockorchester und der Manufaktur für aktuelle Musik, sowie auf Festivals wie den Gezeitenkonzerten der ostfriesischen Landschaft, ACHT BRÜCKEN, den Tagen Alter Musik in Herne oder den Wittener Tagen für neue Kammermusik.




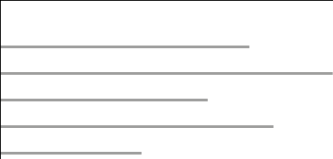
© Christian Palm

Neben seiner solistischen Tätigkeit ist Frederik Schauhoff temporäres Mitglied professioneller Vokalensembles wie Seicento Vocale, den Vokalsolisten des Stuttgarter Kammerchores, Chorwerk Ruhr oder des WDR Rundfunkchores und Gründer von MUKK, einem Ensemble, das seine Konzertprogramme mit Kunstwerken verknüpft.

Danksagung

Für die Umsetzung dieses Projekts möchten wir uns herzlich bei der **Universität Bonn** und beim **Forum Musik** für die Organisation, Zusammenarbeit und Unterstützung während des ganzen Semesters bedanken. Ein ganz besonderer Dank geht auch an **Esther Remmen** für ihre tolle

Stimmbildung. Wir danken weiterhin der Gemeinde der **Trinitatiskirche** sowie der **Zentrifuge Bad Godesberg** für die freundliche Aufnahme. Ein herzlicher Dank gilt ebenfalls **Sandra Berg** für die Gestaltung von Plakaten, Flyern und Programmheften.



*Eintritt frei!
Wir freuen uns
über Spenden und
Ihren Besuch!*

Impressum

Universität Bonn
Forum Musik
Am Hof 7 | 53113 Bonn
www.musik.uni-bonn.de

Tel.: 0228 / 73-5872
musik@uni-bonn.de